



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Online-Informationsveranstaltung zur Fördermaßnahme **Interaktive Technologien für eine geschlechts- spezifische Gesundheitsförderung (GeGe)**

25. Juli 2024

[bmbf.de](https://www.bmbf.de)



Begrüßung

Dr. Nicole Zingsheim

Referat 622 – Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität;
Medizintechnik

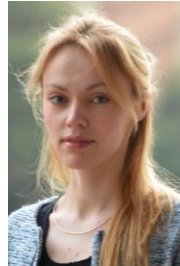
Bundesministerium für Bildung und Forschung



Ansprechpersonen beim Projektträger



Dr. Felicitas Muth



Dr. Bettina Schmietow



Maxie Lutze

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger für das Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat 622 – Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität; Medizintechnik



Forschungsprogramm „Miteinander durch Innovation“



- [BMBF-Forschungsprogramm zu Interaktiven Technologien für Gesundheit und Lebensqualität](#)
- Themenfelder, u.a.
 - ➔ **Digital unterstützte Gesundheit und Pflege**
 - Methodische und technologische Grundlagen



Vorstellung der Förderrichtlinie



Ziel der Förderrichtlinie

- **Systematische Vernetzung** relevanter Stakeholder zur nachhaltigen **Verankerung von Geschlechteraspekten** in der medizinischen Forschung und Versorgung
- Entwicklung digitaler Lösungen für fundierte **Diagnose- und Therapieentscheidungen**
- **Verbesserung der Datenlage** zu geschlechtsspezifischen Unterschieden bei einzelnen Pathologien sowie deren Behandlung



Umsetzung der Projekte

- Entwicklung von **interaktiven und praxistauglichen Demonstratoren**
- Ausrichten an **Diagnose- und Behandlungspfaden**
- Überprüfung anhand spezifischer **Indikatoren**, z. B.:
 - Veränderung der Arbeits- und Versorgungsqualität sowie des Wohlbefindens
 - Publikationen und Patente
 - Nutzung und Pflege von Repositorien
- **Forschungsdatenmanagementplan** zur Beschreibung des Lebenszyklus der im Projekt erhobenen Daten



Integrierter Forschungsansatz

- **Integrierter Forschungs- und Entwicklungsansatz** unter Berücksichtigung der relevanten rechtlichen, ethischen und sozialen Aspekte
- **Evaluierung des Demonstratorsystems** unter realen Bedingungen
- **Nutzerzentriertes Vorgehen**
 - Konsequente Einbindung von Nutzenden in den Forschungs- und Entwicklungsprozess durch Co-Creation-Ansätze von der Bedarfsanalyse bis zur Wirksamkeitsüberprüfung



Ethische, rechtliche und soziale Aspekte

Untersuchung konkreter **ELSA-Fragestellungen**, z. B.:

- Berücksichtigung der **Vulnerabilität** und Charakteristika der Zielgruppe
- ethische Herausforderungen im **Forschungsprozess** (z. B. Einwilligung, Freiwilligkeit, Vermeidung von Schaden, Schutz sensibler Daten)
- **Inklusiver Zugang** zu digitalen Gesundheitslösungen
- Berücksichtigung **digitaler Gesundheitskompetenz**



Modul 1: Netzwerkzentrum
Geschlechteraspekte in der Medizin

Modul 2: FuE-Projekte
Geschlechtsspezifische
Diagnoseunterstützung

Modul 3: FuE-Projekte
Geschlechtsspezifische
Therapieempfehlungen



Modul 1: Netzwerkzentrum & Begleitforschung

- Entwicklung eines wissenschaftlich begründeten Zielbildes und einer Roadmap zur **strukturellen Verankerung** von Geschlechteraspekten in der Medizin in Deutschland
- Identifikation der **Rolle und des Beitrags** digitaler interaktiver Technologien
- **Vernetzung mit relevanten Initiativen** im Gesundheitswesen, der Politik und internationalen Netzwerken
- **Forschung** in einschlägigen Bereichen, bspw. Übersichtsarbeiten zu Best Practices
- Formulierung von **Anforderungen an Forschungsdatenmanagementpläne** zur Sicherung der Anschlussfähigkeit der in Modul 2 und 3 geförderten Verbundvorhaben



Modul 1: Netzwerkzentrum & Begleitforschung

- Untersuchung des erfolgreichen **Transfers** der entwickelten Lösungen in die Versorgungspraxis
- Weiterentwicklung der **Fach-Community** und Vernetzung und Verzahnung der Verbundprojekte aus Modul 2 und 3
- Konzept zur effektiven **Wissenschaftskommunikation**



Modul 1: Netzwerkzentrum & Begleitforschung

Konsortien:

- i. d. R. 3-6 Partner
- Antragsberechtigt sind **Hochschulen** und **außeruniversitäre Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen**
- Gewährleistung der Abdeckung aller erforderlicher Kompetenzen, insb. **geschlechtsspezifische Medizin** und **Datenmanagement**, methodische Kompetenzen zu empirischer Forschung und partizipativer Forschung
- Projektkoordination frei wählbar
- Sitz in Deutschland



Modul 2 und 3: Thematische Verbundprojekte

- Partizipative Entwicklung und Erprobung interaktiver Technologien zur Berücksichtigung von Geschlechteraspekten bei der **Diagnosestellung (Modul 2)** sowie bei **Therapieempfehlungen (Modul 3)**
- Überprüfung der Lösungen in Form von **Proof-of-Concept-Studien**
- Fragestellungen müssen auf **klinischen Hypothesen** fußen und **objektiv überprüfbar** sein
- Formulierung **konkreter, messbarer Indikatoren** zur Messung der Zielerreichung
- Technologien richten sich an Behandelnde, Behandelte oder An- und Zugehörige von Behandelten ab 30 Jahren



Modul 2 und 3: Thematische Verbundprojekte

Konsortien:

- i. d. R. 3-6 Partner
- **Frei wählbare** Konsortien und Projektkoordination
- **Interdisziplinäre** Verbünde mit **mind. einem wirtschaftlichen Partner**
- Gewährleistung der Abdeckung aller **erforderlicher Kompetenzen**: wissenschaftliche Expertise, technologische Entwicklung, geschlechtsspezifische medizinische Fachkenntnisse
- Sitz in Deutschland



Ausschlusskriterien

- Arbeitsplan rein technischer oder rein wissenschaftlicher Natur
- Fehlende klinische Relevanz
- Kein Mehrwert für die Zielgruppe
- Fehlende Expertise im Konsortium
- Fehlendes Konzept zum Datenmanagement (Modul 1)
- Fehlender Bezug zum Datenmanagement (Modul 2 & 3)



Weitere Zuwendungsvoraussetzungen

- Bereitschaft zur **projektübergreifenden Zusammenarbeit** mit anderen Verbänden sowie dem Begleitprojekt
- **Begleitende Öffentlichkeitsarbeit** durch die Verbundpartner und die aktive Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen des BMBF



Hintergrund: Wissenschaftskommunikation

- Wissenschaftskommunikation ist in der Projektförderung verankert. Siehe [Grundsatzpapier des BMBF](#)
- Grundsätzlich sind alle geförderten Verbundvorhaben angehalten, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen umzusetzen und sich aktiv an ÖA-Initiativen des BMBF zu beteiligen. Siehe auch [FAQ-Wissenschaftskommunikation in der Projektförderung](#)
- Bedeutet aber auch: Wissenschaftskommunikation ist förderfähig



Hintergrund: Wissenschaftskommunikation

- Wissenschaftskommunikation vor allem für das Netzwerkzentrum sowie verbundübergreifend relevant
- Bewertet werden u.a. Relevanz des Kommunikationsziels in Abhängigkeit zu Forschungsgegenstand; Eignung für Wissenstransfer in Gesellschaft; kreative Ansätze etc.



Hintergrund: Wissenschaftskommunikation

- Weitere Informationen:
 - <https://www.wissenschaftskommunikation.de/>
 - [BMBF Wissenschaftskommunikation](#)
 - <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw11-de-wissenschaftskommunikation-991064>



Wer kann gefördert werden?

- Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
 - Start-up, KMU, mittelständische Unternehmen
- Medizinische Versorgungseinrichtungen
- Zivilgesellschaftliche Akteure
 - Verbände, Vereine und Non-Profit-Organisationen



Wie hoch sind die Förderquoten?

- Hochschulen (plus 20 % Projektpauschale) und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen i. d. R. zu 100%
- KMU je nach Forschungsanteil 50-60% auf Kostenbasis
- Start-ups individuell zu ermitteln, maximal 80% auf Ausgabenbasis
- Zivilgesellschaftliche Akteure individuell bis zu 100%

Immer Einzelfallprüfung - Keine Verbundförderquote festgelegt



Welche Positionen können gefördert werden?

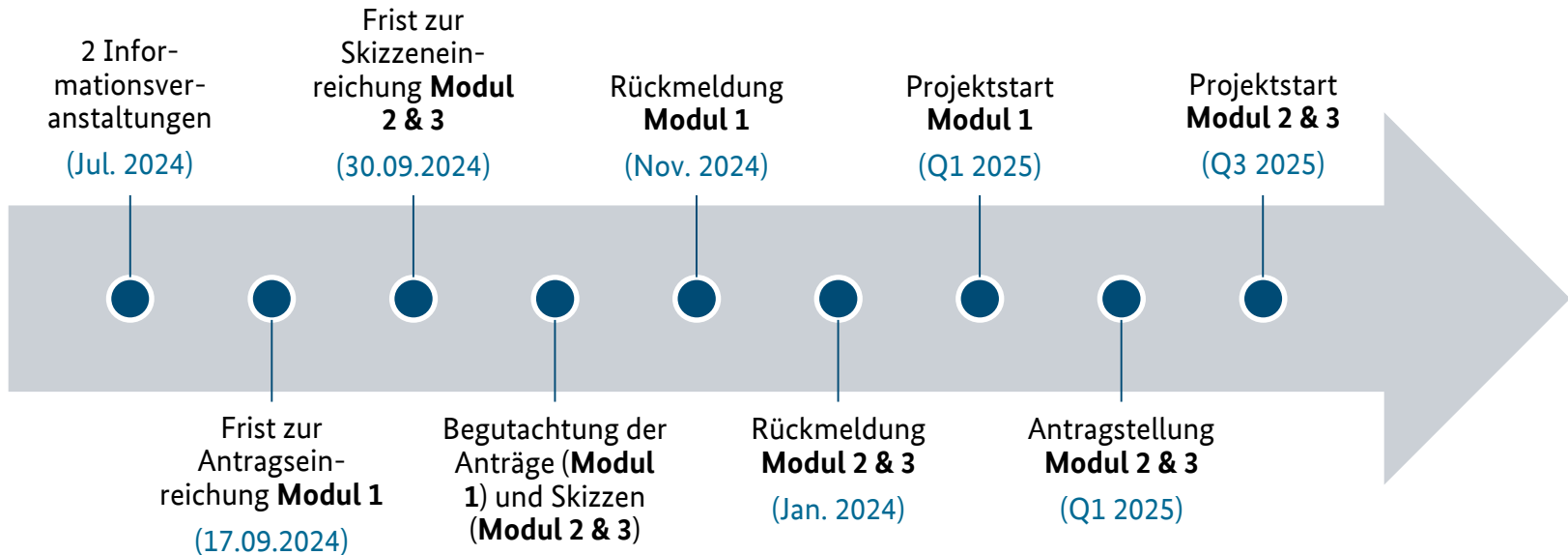
- Personalkosten ✓
- Sachkosten ✓
- Reisekosten ✓
- projektbezogene Investitionen ✓
- Unteraufträge ✓
- Wissenschaftskommunikation ✓
- Administrative Tätigkeiten wie Projektkoordination in größerem Umfang ✗
- Marketingaktivitäten ✗
- Direkte Verwertung ✗



Hinweise zum Verfahren



Von der Idee zur Förderung*



*avisierter Zeitplan – Änderungen vorbehalten



Hinweise zur Skizzeneinreichung

- **Informationsseite für Einreichende:**
<https://www.interaktive-technologien.de/foerderung/bekanntmachungen/gege>
- Bewertungskriterien
- Boni-Checklisten
- Formatvorgaben an die Projektskizze
- Bitte nutzen Sie den **Gliederungsvorschlag** für die Projektskizze.



Hinweise zur Skizzeneinreichung

- Gliederung des **Arbeitsplans** in nachvollziehbare Arbeitspakete
- Involvierte Akteure mit den jeweiligen **Aufgaben** darstellen
- **Finanzierungsplan**: Personal-, Sachausgaben, Aufträge, Reisen, Sonstiges
- Einreichungsfrist: **17.09. (Modul 1) bzw. 30.09.2024 (Modul 2 & 3)**
- Einreichung erfolgt ausschließlich elektronisch über das System **easy-Online**
<https://foerderportal.bund.de/easyonline>



Bewertungskriterien für Anträge in Modul 1

1. Einordnung in den thematischen Schwerpunkt der Bekanntmachung
2. Wissenschaftliche Innovationshöhe
3. Praktischer Innovationseffekt
4. Qualität des Lösungsansatzes und Arbeitsplans
5. Nachhaltigkeit des Forschungsdatenmanagements inkl. Identifikation von Anforderungen an die Verbundprojekte aus Modul 2 und 3



Bewertungskriterien für Anträge in Modul 1

6. Community-Building
7. Wissenschaftskommunikationskonzept
8. Qualifikation der Partner und Zusammensetzung des Verbunds
9. Qualität des Verwertungskonzepts



Bewertungskriterien für Skizzen in Modul 2 und 3

1. Einordnung in den thematischen Schwerpunkt der Bekanntmachung
2. Wissenschaftlich-technische Innovationshöhe
3. Praktischer Innovationseffekt
4. Qualität des wissenschaftlich-technischen Lösungsansatzes und des Arbeitsplans
5. Umsetzung eines integrierten Forschungs- und Entwicklungsansatzes und Berücksichtigung von ELSA



Bewertungskriterien für Skizzen in Modul 2 und 3

6. Berücksichtigung eines nachhaltigen Forschungsdatenmanagements
7. Qualifikation der Partner und Zusammensetzung des Konsortiums
8. Angemessenheit der geplanten finanziellen Aufwendungen
9. Qualität des wirtschaftlichen Verwertungskonzepts
10. Konzept zur Zusammenarbeit mit dem Netzwerkzentrum (Modul 1) und zu Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation



Stolpersteine

- Mangelnder Bezug zur Bekanntmachung
- Projektidee nicht verständlich (keine Anwendungsbeispiele)
- Lösungsansatz nicht nachvollziehbar, Lösungsstrategien fehlen
- Nutzen und praktischer Mehrwert des Systems unklar
- Zu geringe technologische Innovationsperspektive
- Kein ausreichender Forschungsanteil



Stolpersteine

- Interaktionsaspekt kommt zu kurz
- Mangelhafte Darstellung der wissenschaftlich-technischen Risiken, Qualität von Literaturarbeit und Stand der Technik
- Überzogene bzw. unausgewogene Finanzierungsplanung
- keine Beteiligung von Unternehmen bzw. Versorgungsakteuren
- Verwertungsplan unspezifisch
- Bonitätsprüfung (nur falls Projektskizze die Begutachtung besteht)



Nachweis der Bonität

- Förderung nur möglich, wenn teilnehmende KMU über **ausreichende Bonität** verfügen
- Sicherstellung, dass der zukünftige Antragsteller in der Lage ist, den notwendigen **Eigenanteil** aufzubringen
- Bitte nutzen Sie die Boni-Checklisten
 - [Boni-Checkliste für KMU](#)
 - [Boni-Checkliste für Startups](#)



Nachweis der Bonität

- Folgende Unterlagen werden zur Prüfung benötigt:
 - Handelsregisterauszug
 - Zwei letzte Jahresabschlüsse
 - Aktuelle betriebswirtschaftliche Auswertung
 - Bankauskunft
 - Rechtsverbindlich unterschriebenes Formular "Erklärung Unternehmen in Schwierigkeiten"
- Nach positiver Bonitätsprüfung erhalten Sie das Schreiben zur Antragsaufforderung



Unternehmen in Schwierigkeiten

- Sicherstellung, dass es sich **nicht** um ein „Unternehmen in Schwierigkeiten (UiS)“ laut EU-Beihilferecht handelt

→ **Förderung in anderem Falle NICHT möglich!**

- UiS: > 50% des gezeichneten Stammkapitals infolge von Verlusten verlorengegangen
- Heilung mangelnder Bonität in Ausnahmefällen möglich
 - z. B. Nachweis eines Gesellschafterdarlehens mit Rangrücktritt;
 - Patronatserklärung ist nicht ausreichend!



Unternehmen in Schwierigkeiten

- Ausnahmen:
 - Start-ups (< 3 Jahre) und
 - Unternehmen die infolge von COVID-19 zu UiS wurden
- Das **Formular** ist unter folgendem Link abrufbar:
<https://vdivde-it.de/de/media/1357>

Formular ist von jedem Partner mit einer Förderquote von weniger als 100 % zusammen mit der Skizze elektronisch einzureichen!



Kontaktbörse

Suchen Sie noch nach einem Konsortium?

Suchen Sie noch nach einem spezifischen Partner?

Melden Sie sich gern auf der **Kontaktbörse** an, zu finden auf:

<https://www.interaktive-technologien.de/foerderung/bekanntmachungen/gege>



Weitere Informationen:

- **Fachportal:** <https://www.interaktive-technologien.de/>
- **Kontakte:**
Dr. Felicitas Muth, Dr. Bettina Schmietow, Maxie Lutze
- **Postfach:**
geschlechtsspezifische-gesundheit@vdivde-it.de
- **VDI/VDE Innovation + Technik GmbH**
Projektträger für das Referat 622 – Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



Frage & Antwort - Session

- Fragen in den „Chat“ schreiben oder
- Signalisierung von Fragen durch Handzeichen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!